

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

WEIN UND KULINARIK :: Nahrungsmittel- und Möbelindustrie :: PENDELREGION

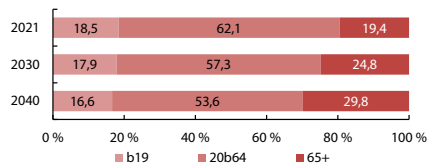


Bevölkerung

Demografie 2021

	LB	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2021)	85.294	1.247.077	6
Trend Ø2017-2021	0,6 %	0,2 %	3
Prognose 2021-2030	3,3 %	1,4 %	3
Bevölkerungsanteil	6,8 %	100,0 %	6
Geburtenquote ²	8,9	8,8	4
Sterbequote ²	10,9	11,6	11
Wanderquote ²	8,2	3,4	2
Katasterfläche [km ²]	750	16.399	11
Flächenanteil	4,6 %	100,0 %	11
Anteil Dauersiedlungsraum	66 %	32 %	3
Einwohner / km ² Dauersiedl.	173	239	8

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2019

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	16,8	15,1	3
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,0	38,3	2
Fachschule ohne Matura	15,1	14,3	11
Matura	12,6	15,2	9
Universität, Akademie, FH	9,5	17,0	12

Einkommen 2020

in €	LB	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.543	2.787	10
Frauen	1.841	2.109	11
Männer	2.871	3.230	11
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.594	1.695	10
20% verdienten mehr als	3.411	4.106	11

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

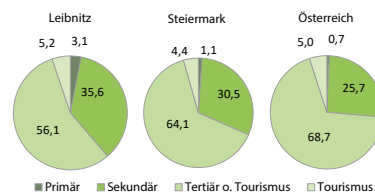
Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2022

Arbeit

Beschäftigung 2021

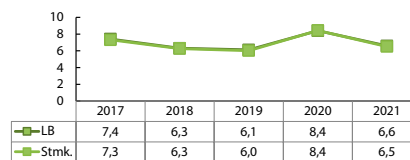
	LB	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	23.316	523.241	8
Trend 2020-2021	5,1 %	2,5 %	1
Trend Frauen 2020-2021	5,7 %	2,6 %	1
Trend Männer 2020-2021	4,6 %	2,4 %	2
Trend Ø2017-2021	2,9 %	1,3 %	1
Beschäftigungsanteil	4,5 %	100,0 %	8

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2021

Arbeitslosenquote



	LB	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,6 %	6,5 %	10
Arbeitslose	2.616	37.179	10
Frauen	1.265	16.679	10
Männer	1.351	20.500	10
Schulungsteilnehmer	508	8.339	9
Frauen	305	4.481	10
Männer	203	3.858	7
Lehrstellensuchende	43	734	7
Frauen	21	295	6
Männer	22	439	5

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,2	0,6	4
Pflichtschule	42,9	43,4	9
Lehre bzw. Meisterprüfung	42,5	34,7	6
Fachschule ohne Matura	3,9	4,6	2
Matura	7,1	9,8	4
Universität, Akademie, FH	3,3	6,9	6

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2021

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.536	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.085	21,1 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	389	30,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	54	21,0 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	8	27,0 %

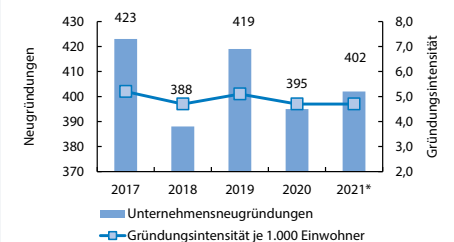
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LB	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	22,0 %	22,7 %	9
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherst. u. Tabakverarb.	5,9 %	2,1 %	2
...Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	4,2 %	1,6 %	1
...Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen u. Erden	2,2 %	0,8 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	7,2 %	9,0 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
ZF LEMFÖRDER ACHSSYSTEME Ges.m.b.H.	29
Karl Fink Ges.m.b.H.	24
Jöbstl Bauerngut GmbH	10
Dipl.Ing.Josef Partl BauGmbH	41

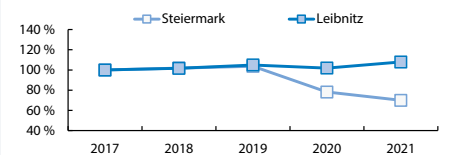
Unternehmensgründungen 2021



	LB	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	5.849	84.576	5

Tourismus 2021

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2017= 100)



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	582.289	8.956.842	6
... davon aus dem Ausland	23,0 %	33,6 %	10
Nächtigungsdichte ⁸	6,8	7,2	5
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsja	3,8 %	10,6 %	13

Im Auftrag von:

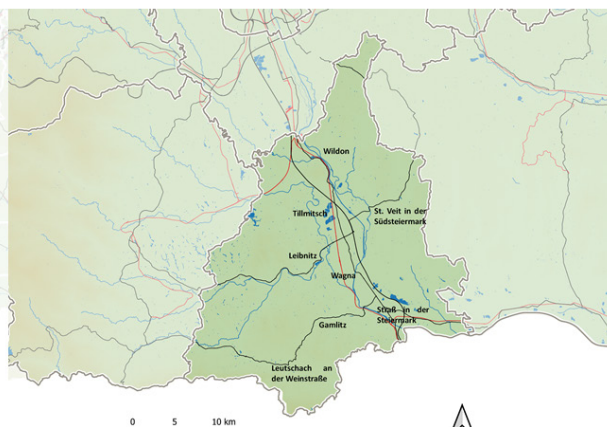
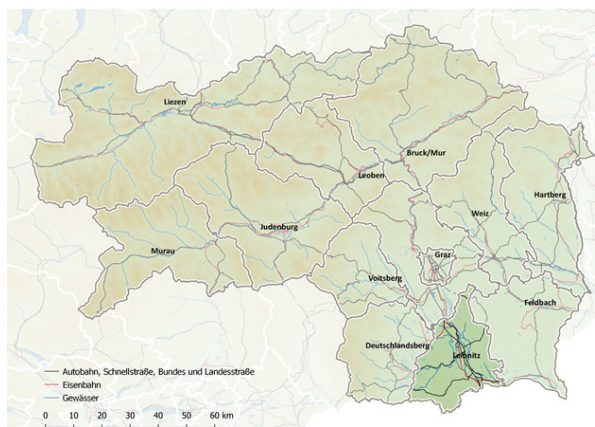


Erstellt durch:



Leibnitz (B610)

- » Die Einwohnerzahl im Bezirk Leibnitz steigt stetig. Leibnitz profitiert von Zuwanderung, die Geburten-Sterbe-Bilanz ist wie in weiten Teilen der Steiermark negativ. Diese Dynamik wird sich in Zukunft verstärken, bis 2040 wird die Wohnbevölkerung in Leibnitz voraussichtlich weiter leicht wachsen.
- » Leibnitz ist eng mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die gute Verkehrsanbindung des Bezirks erlaubt intensive Pendelbewegungen mit dem Zentralraum Graz. Neben dem Bauwesen weist Leibnitz eine klare regionale Spezialisierung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie auf. Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist von KMU geprägt.
- » Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz liegt deutlich unter dem steirischen Durchschnitt, jedoch über jenem der anderen südoststeirischen Bezirke. Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland touristisch stark nachgefragt. Der Bezirk ist für seine Weißweine über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Leibnitz war bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt. Kleinbäuerlicher Getreideanbau und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil beziehungsweise in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon vergleichsweise früh auf den Weinbau.

Nach dem Ersten Weltkrieg fiel die gesamte Untersteiermark dem heutigen Slowenien zu, Leibnitz verlor einen Teil seines Gebietes und wurde zum Grenzland. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen zu Slowenien für Jahre geschlossen. Soziale wie wirtschaftliche Interaktionen brachen ab. Seit dem

EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 beziehungsweise seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Jahr 2007 haben sich die grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen intensiviert.

Heute ist Leibnitz stark mit dem Zentralraum Graz verflochten, die räumliche Nähe brachte insbesondere enge wirtschaftliche Verflechtungen. Es zeigt sich eine intensive Pendlerbewegung. Der regionale Wirtschaftsschwerpunkt liegt in der Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln und im Bereich Bauwirtschaft.

Bevölkerung

Das Leibnitzer Feld nimmt den größten Teil der Bezirksfläche ein. Die Terrassen- und Aulandschaft entlang der Mur wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Westlich der Mur trennt der Kalkstock des Buchkogels bei Wildon das Grazer vom Leibnitzer Feld. Die geografische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Posstruck und Remschnigg.

Am 01.01.2021 lebten 85.294 Menschen beziehungsweise 6,8 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk. Den Siedlungsschwerpunkt bilden die Bezirkshauptstadt Leibnitz (2021: 12.544 Einwohner) sowie die umliegenden Gemeinden Wagna (6.349), Tillmitsch (3.457) und Gralla (2.580). Der Dauersiedlungsraum nahm 66 % der Gesamtfläche ein (2021), auf einem km² des Dauersiedlungsraums lebten dabei 173 Einwohner (Steiermark: 239 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum).

Leibnitz weist seit den 1960er-Jahren eine stetig positive Bevölkerungsentwicklung auf. Zwischen 2017 und 2021 stieg die Zahl der Einwohner um durchschnittlich +0,6 % p.a. Leibnitz profitierte in den letzten Jahren vor allem von Zuwanderung, die Geburten-Sterbe-Bilanz im Jahr 2020 war mit -2,0 je 1.000 Einwohner negativ.

Die Bevölkerung ist vergleichsweise jung und wird sich bis 2040 voraussichtlich an den steirischen Durchschnitt angleichen. Der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen soll gemäß aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2040 auf 29,8 % ansteigen. Bis 2040 wird dem Bezirk Leibnitz ein Bevölkerungswachstum von +5,5 % prognostiziert.

Die Leibnitzer Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist im Vergleich zum steirischen Durchschnitt verstärkt von Personen mit niedrigem und mittlerem Bildungsniveau geprägt. Im Jahr 2019 hatte Leibnitz mit 16,8 % unter den steirischen Bezirken den dritthöchsten Anteil an Personen

mit maximal Pflichtschule als höchste formale Bildung (Steiermark: 15,1 %). Auch der Anteil der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung war mit 46,0 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 38,3 %). Im Gegensatz dazu wies der Bezirk mit 12,6 % einen geringen Anteil an Maturanten oder Kollegabsolventen (Steiermark: 15,2 %) und mit 9,5 % an Hochschulabsolventen (Steiermark: 17,0 %) auf.

Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz lag mit monatlich 2.543 € (2020) unter dem steirischen Durchschnitt von 2.787 €. Das Bruttomedianeinkommen von in Leibnitz beschäftigten Männern lag bei 2.871 € (Steiermark: 3.230 €), jenes der Frauen bei 1.841 € (Steiermark: 2.109 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, das geringere Einkommen von Frauen ist auch auf den höheren Anteil der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen.

Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz-Marburg äußerst gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr, über die Südbahnstrecke, als auch im Straßennetz über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist durch die S-Bahn eng an den Zentralraum Graz angebunden.

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union (2004) und dem Wegfall der Grenzen (2007) intensivierten sich die interregionalen Beziehungen sowohl mit Graz als auch mit Maribor – insbesondere am Arbeitsmarkt.

Arbeit

Im Jahr 2021 zählte Leibnitz im Jahresdurchschnitt 23.316 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 27,3 je 100 Einwohner eine der geringsten in der Steiermark, durch die Nähe zum Großraum Graz gibt es sehr viele Auspendler. Leibnitz ist (vor allem im Vergleich zu den obersteirischen Bezirken) kleinstrukturiert. 61,3 % der Beschäftigten waren im Jahr 2021 im Dienstleistungssektor tätig (Steiermark: 68,5 %), im Produktionssektor waren es 35,6 % (Steiermark: 30,5 %).

Zwischen 2017 und 2021 konnte mit +2,9 % die höchste jährliche Beschäftigungsdynamik aller steirischen Bezirke beobachtet werden (Steiermark: +1,3 % p.a.). Männer (+3,1 % p.a.) konnten etwas stärker von dieser Dynamik profitieren als Frauen (+2,7 %).

Im Jahr 2021 wurde im Vergleich zum Krisenjahr 2020 ein Beschäftigungsplus von +5,1 % oder +1.130 Aktivbeschäftigten erreicht. Damit liegt Leibnitz deutlich über dem steirischen Durchschnitt (+2,5 %).

Neben dem Bauwesen (13,6 % aller in Leibnitz Beschäftigten) wies der Bezirk im Jahr 2021 im produzierenden Bereich in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von 5,9 % eine klare regionale Spezialisierung auf. Weitere relativ beschäftigungsintensive Branchen im Produktionssektor sind die Bereiche Möbelerzeugung und Reparatur/Installation von Maschinen (2021: 4,2%) sowie Glas und Keramik (2,2%). Der Schwerpunkt im Dienstleistungssektor lag im Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (18,2 %), Verkehr und Lagerei (5,5 %) und im Tourismus (Beherbergung und Gastronomie: Beschäftigungsanteil 5,2 %). Leibnitz weist außerdem einen hohen Anteil an Beschäftigten im Primärsektor auf (3,1 %; Steiermark: 1,1 %).

Leibnitz ist vielfach ein Wohnbezirk für Auspendler in den Zentralraum Graz. Beinahe die Hälfte der im Bezirk wohnenden Beschäftigten pendelt in einen anderen Bezirk aus. Eingependelt wird weniger, Einpendler stammen überwiegend aus den Nachbarbezirken Deutschlandsberg und der Südoststeiermark, aber auch aus Slowenien.

Die Erholung des Arbeitsmarktes erfuhr auch in Leibnitz eine starke Dynamik. So sank die Arbeitslosigkeit im Bezirk Leibnitz im Jahr 2021 um -21,6 % auf 2.616 vorgemerkte Personen. Die Arbeitslosenquote betrug 6,6 %. Damit lag der Bezirk Leibnitz auf Rang 4 der steirischen Bezirke (Steiermark: 6,5 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (6,9 %) lag etwas über jener der Männer (6,3 %). In Leibnitz zeigte sich im Jahr 2021 ein überdurchschnittlich hoher Anteil der betroffenen Personen mit Lehre als höchste Ausbildung (42,5 %, Steiermark: 34,7 %) – dies entspricht dem Qualifikationsprofil im Bezirk. Die Saisonalität der Arbeitslosenquoten ist traditionell – insbesondere aufgrund der großen Bedeutung des Bauwesens – hoch. So lag die Arbeitslosenquote im Jänner 2021 bei 10,9 %, während sie im Oktober bei 4,9 % lag.

Wirtschaft

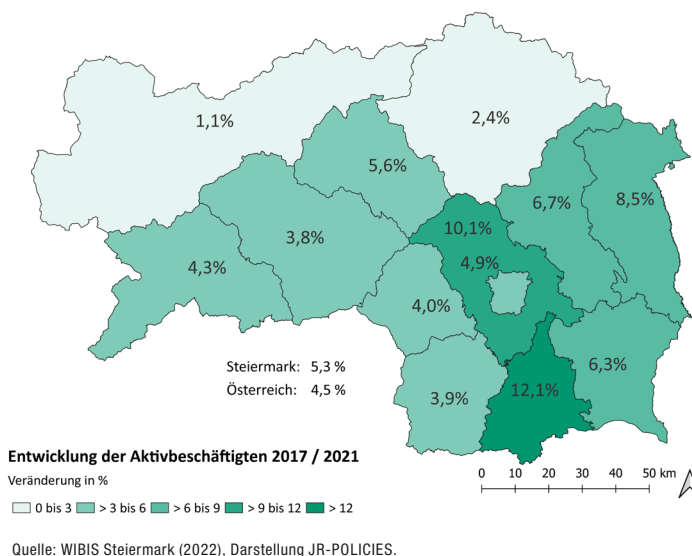
Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist traditionell kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2021 lediglich 27,0 % der Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %), das ist der zweitniedrigste Anteil unter den steirischen Bezirken. Die größten Industriebetriebe des Bezirks sind die Umdasch Store Makers, ZF Lemförder Achssysteme sowie die Karl Fink Ges.m.b.H. Der Anteil an Beschäftigten, die in Kleinst- (1–9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten, war hoch und lag bei 21,1 % beziehungsweise 30,9 % (Steiermark: 14,9 % beziehungsweise 21,8 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2021 mit 21,0 % etwa im steirischen Durchschnitt (21,4 %).

Die Gründungsintensität in Leibnitz lag im Jahr 2021 nach vorläufigen Zahlen leicht unter dem steirischen Durchschnitt und betrug 4,7 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,9). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 351 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 4,1 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9). Die Zahl der gesamten Unternehmensneugründungen nahm in Leibnitz im vergangenen Jahr um +1,8 % zu.

Vor allem der südliche Teil von Leibnitz gilt als Tourismusgebiet. Mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland und den zahlreichen Buschenschänken verfügt der Bezirk über ein touristisches Angebot für inländische sowie für ausländische Gäste. Ziele sind vorwiegend Gamlitz und Leutschach. Zudem stellt Leibnitz ein wichtiges Naherholungsgebiet dar und zieht bis weit in den Herbst hinein zahlreiche Tagesgäste in die Region.

Im Jahr 2021 wurden im Bezirk 582.289 touristische Nächtigungen beziehungsweise 6,5 % der Nächtigungen in der Steiermark gezählt. Trotz temporärer Betriebsschließungen und Einschränkungen in der internationalen Reisefreiheit entsprach dies einem Zuwachs von +5,9 % im Vergleich zu 2020 (Steiermark: -10,6 %). Der Tourismus profitierte hier von einer verstärkten Inlandsnachfrage, gerade in den Sommermonaten. Leibnitz wies auch in der Betrachtung des Zeitraums von 2017 bis 2021 mit +1,9 % jährlich den ersten Rang bei den Nächtigungszunahmen unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: -8,6 %). Die Nächtigungsdichte ist dennoch unterdurchschnittlich,

Abbildung: Entwicklung der Aktivbeschäftigten 2017/2021



2021 lag diese bei 6,8 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 7,2). Gäste kommen fast ausschließlich im Sommerhalbjahr beziehungsweise im Herbst in der Zeit der Weinlese. Lediglich 3,8 % der Nächtigungen waren 2021 dem Winterhalbjahr zuzurechnen (auch eine Folge der Lockdowns am Jahresbeginn und zum Jahresende), was dem geringsten Anteil unter den steirischen Bezirken entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,5 Nächtigungen ebenfalls vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,3).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2022): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2022): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2022): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2022): www.wibis-steiermark.at